

# Mäni Gatschet erzählt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mäni Gatschet erzählt (5)

Ds Liseli (es ist mein Göttikind und hört es eigentlich viel lieber, wenn man ihm «Elsbeth» sagt), eben das mit dem Pelzmantel, hat seine Lehrzeit mit einem gar guten Diplom abgeschlossen. Sogar in der Zeitung ist sein Name gestanden. Ich mag ihm gönnen, es isch es liebs und gwüss gar härzigs Chrotli, prezis wie seine Mutter vor füfezwänz Jahr. Da hilft Hanses Aeke gar nichts, in meinem Alter darf ich das Meitschi wohl ein wenig verwöhnen und dabei an e chlyni, alti Schwewchi danke. Und ömel der Beitrag an den Pelzmantel reut mich nicht. Aebe, dieses Diplom, das muss wohl ein wenig gefeiert werden. Ds Meitschi

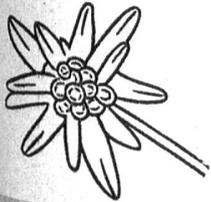
hat mir seinen Wunsch schon geflüstert (da sind die Chrotte nicht verlegen, dem Götti ein paar Franken abzuknöpfen und er lässt sich die kleine Schmeichelei noch so gern gefallen). Es will am nächsten Sonntag aus eigenem Geld zum Zvieri die Hauswirtin machen und da vermöge es ab dem Güetzelern und Bachen nicht mehr, zum Dauerwellentischeler zu gehen.

Ich habe dem Liseli sogar einen Rat erteilen wollen, nebst der verschleikten Ueberreichung der nötigen Anzahl Fühernöfli. Ich bin einmal ungsinnet mit myr Schwägere an der Marktgasse 55 in den Damensalon Schoenauer yne-trappet. Und Ihr könnt Euch ja denken, dass der Mäni Gatschet zringetum gluegt hat. Ja, da kann man dann schon von einem Damensalon reden, das sind gleich zwei Stockwerke, und zwar nicht öppen exzentrisch-hypermodern, nein so, wie soll ich Euch sagen, währschaft vürnehm. Es ist ein gutes, altes Geschäft, aber sie seien auch imstande,

ganz verrückte Zügs in Haartrachten zu machen, sagt meine Schwägerin. Henu ömel Geschmack haben sie. Das Chrotte-meitschi hat ernsthaft glost und versprochen, es wolle dorthin gehen, es sei nämlich ohnehin schon lange Kundin bei Schoenauers. Trotz den Kabinen sei dort alben ein Betrieb wie in einem Bejihus und man müsse sich früh anmelden. Hingäge groue sei dort wohl noch keine gewesen.

Dort kann es vorkommen, dass in einem Stübli eine Frou Diräkter von Solothurn, im nächschte eine währschafte, habelechi Büri us der Gäget vo Burdlef, de Gatschet's Liseli, nachher eine gar früntlechi und härzigi Frou Profässer von Bern und im fünfte Stübli eine grütisli vürnämi Aengländere sitzt. Das habe es wirklich einmal erläbt.

*Mäni Gatschet*



## Schönere Ferien

mit dem

illustrierten Reisehandbuch

## DIE SCHWEIZ

17. Neuauflage, bearbeitet von E. Th. Zutt, unter Mitwirkung zahlreicher Fachleute und Verkehrsorganisationen

### Inhalt:

107 Seiten Text: Vademekum, einführende Aufsätze, Reisebeschreibungen mit Reisevorschlägen • 24 auslegbare Kartenblätter, fünf farbig, mit Angabe der Reisezeiten • 16 Panoramen berühmter Aussichtspunkte • 4 Regionalpläne, Übersichtspläne der Städte und Sportzentren

Leinwand geb. Format 12 x 18 1/2 cm.

Preis Fr. 12.— + Ust.

Ein willkommener Wegweiser zu schönen Ferien und beglückenden Entdeckungsreisen: Quell mannigfaltiger Anregungen und innerer Bereicherung

In allen Buchhandlungen und Kiosken

Buchverlag

Verbandsdruckerei AG. Bern

Die bequemen

Strub-,

Bally-Vasano-

und

Prothos-Schuhe

Gebroder **Georges**  
Bern Marktgasse 42



Der  
Nachmittags-Thé  
ein besonderes  
Vergnügen

*Im Théâtre*  
Café - Restaurant - Tea-Room - Bar  
Theaterplatz 7 A. Bieri, Inhaber

## Schried + Co.



Geranien für Fenster  
und Balkon

Gärtnerei in Wabern,  
Tel. 5 23 88  
Blumengeschäft am Korn-  
hausplatz, Tel. 2 09 75

45/3

Im ganzen 22769 Treffer im Werte von Fr. 530 000.—. Haupt-Treffer: 30 000.—, 20 000.—, 2x10 000.—, 5x5 000.— usw. usw. Beachten Sie die reich bedachte mittlere Trefferlage Jede 10-Los-Serie enthält, wie bisher, mindestens 1 Treffer und bietet 9 übrige Chancen. 1 Los Fr. 5.— plus 40 Rp. für Porto auf Postcheckkonto III 10026.

Adresse: Seva-Lotterie,  
Marktgasse 28, Bern.

**Ziehung  
6. Juli!**

**SEVA**